

Mitte

Unternehmen betreiben »Rosinenpickerei«

AUSBILDUNG Betriebe im Bezirk Mitte haben im vergangenen Jahr die Qualifizierung für junge Menschen zurückgefahren.

Im abgelaufenen Ausbildungsjahr ist die Zahl der Ausbildungsplätze im Bezirk Mitte deutlich zurückgegangen. Die der IG Metall gemeldeten Plätze sanken um fünf Prozent von 4100 auf nunmehr 3900. Damit setzt sich der Abwärtstrend der vergangenen Jahre

fort. 2019 erhielten noch 10 000 mehr junge Menschen einen Ausbildungsvertrag als heute, so die Ausbildungsbilanz 2024 der IG Metall.

Nach Ansicht von Christoph Mügliche, Bezirkssekretär für Jugend und Bildung, ist diese Entwicklung fatal. »Wer

jetzt nicht ausbildet, schneidet sich ins eigene Fleisch. Künftig werden mehr junge Menschen in den Betrieben gebraucht, wenn die geburtenstarken Jahrgänge in den Ruhestand gehen, daher halte ich die Ankündigungen der Betriebe, für 2026 die Ausbildung zu



UNTERSTÜTZUNG BEI KONFLIKTEN

André Seelos (24) hat sich für ein kooperatives (duales) Studium entschieden, bei dem eine Ausbildung mit einem Studium verknüpft wird. Seine Ausbildung zum Mechatroniker bei Stellantis wird er in zwei Jahren abschließen. »Ein kooperatives Studium ist interessanter als ein herkömmliches«, sagt der Metaller. »Diese Absolventen werden gebraucht.« Warum ist er in der IG Metall? Er weiß, dass sich die Gewerkschaft für die Beschäftigten einsetzt und zusammen mit der Jugend- und Auszubildendenvertretung und dem Betriebsrat für Auszubildende da ist, wenn es Konflikte gibt. Oder dass es faire Arbeitsbedingungen nur mit Tarifvertrag gibt, den nur Gewerkschaften verhandeln können. Auch wenn er für sich keine Gefahr sieht, beunruhigen ihn die »Hobosbotschaften aus der Industrie«, vor allem die aus der Automobilindustrie.

Die Zahl der Auszubildenden im Bezirk ist unter dem Strich zwar gesunken, dennoch suchen etliche Unternehmen Nachwuchskräfte für gewerbliche Berufe und präsentieren sich auf Messen, wie im Herbst in Bendorf in der Nähe von Koblenz.



● Mit Checklisten unterstützt die IG Metall junge Menschen bei der Wahl des Ausbildungsbetriebs.

reduzieren, für falsch.« Auch die Experten des Hauptausschusses des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) betonen in ihrer Stellungnahme zum aktuellen Berufsbildungsbericht die entscheidende Rolle der beruflichen Aus- und Fortbildung. Qualifizierung ist wichtig, um jungen Menschen künftig Chancen für einen Einstieg in das Erwerbsleben zu geben und zentral für Betriebe, um den Fachkräftebedarf zu decken.

Die Experten des BIBB plädieren unter anderem dafür, die Bedeutung der beruflichen Orientierung an allen Schulen zu stärken und die Gleichwertigkeit

zwischen akademischer und beruflicher Bildung anzustreben. Viele Arbeitgeber verhalten sich derzeit in ihrer Ausbildungsstrategie nicht antizyklisch, sonst würden sie jetzt in Standorte und Know-how investieren, um gut qualifizierte Kräfte zu haben, wenn die Konjunktur wieder anspringt, kritisiert Müglich.

Die von Arbeitgebern angeführte schlechter gewordene Ausbildungsfähigkeit als Grund für die nachlassende Ausbildungsbereitschaft lässt Müglich nicht gelten. »Arbeitgeber haben oft die Wahl und geben dann Bewerbern mit einem formal höheren Schulabschluss den Vorzug«, sagt der Metaller. Betriebe trafen »lieber eine Premiumauswahl«.

»Junge Menschen sind heute genauso ausbildungsfähig wie schon vor 20 Jahren. Wir müssen auch jungen Menschen mit Hauptschulabschluss eine Chance geben. Wir wissen alle, dass Schulnoten wenig über die Ausbildungsfähigkeit aussagen«, so Müglich.

Das Argument, dass diese Bewerber in der Ausbildung mehr Betreuung benötigten als Gymnasiasten, die eher selbstständig arbeiten könnten, ist für Müglich »Rosinenpickerei«.

Viele Hauptschüler werden oft in eine zweijährige Berufsausbildung gedrängt. Müglich sieht das kritisch. Damit würden junge Menschen in Berufe orientiert, die weniger Perspektiven bieten.

EINE STARKE GEWERKSCHAFT IM RÜCKEN

Eine gewerbliche Ausbildung ist für viele Jugendliche heute nicht mehr die erste Wahl. Anders ist das bei **Murad el Haibi**. Der 22-jährige Metaller macht eine Ausbildung zum Mechatroniker bei Hörmann Automotive in Gustavsburg, ist Mitglied der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) und zudem aktiv in der Werksfeuerwehr. In Gustavsburg werden Zulieferteile für Lkw hergestellt. Das Jahr 2025 war geprägt von einem Produktionsrückgang.

Inzwischen hat sich die Wirtschaft teilweise erholt, der Betrieb ist im vergangenen Jahr ohne Kurzarbeit ausgekommen. Im Betrieb gibt es rund 40 Auszubildende. Warum engagiert sich Murad el Haibi in der IG Metall? »Die IG Metall ist greifbar und hilft, wenn Probleme auftreten.« Etwa in rechtlichen Fragen.

Eingetreten ist er in die IG Metall, weil er weiß, wie wichtig es ist, eine starke Gewerkschaft im Rücken zu haben. El Haibi sagt: »Solidarität braucht man immer, vor allem in Konflikten.«

Die Zusammenarbeit innerhalb der JAV ist gut, berichtet el Haibi, auch der Kontakt zu den Vertrauensleuten ist eng. Es gibt wöchentliche Treffen, dort habe man ein offenes Ohr für Auszubildende.

Sein Beruf ist attraktiv, eine Verbindung von Metall- und Elektrotechnik. Als Mitglied der JAV muss er nach der Ausbildung übernommen werden.

Stahlgipfel: Regierung muss in die Offensive kommen

Jörg Köhlinger, IG Metall-Bezirksleiter Mitte, begrüßt die Ergebnisse des Stahlgipfels vom vergangenen November.

»Wir sind einen guten Schritt weitergekommen. Der Bundeskanzler hat sich zur Sicherung der Arbeitsplätze in der Stahlindustrie bekannt. Von der Bundesregierung erwarten wir jetzt, dass sie in die Offensive geht.«



● Jörg Köhlinger: »Einen guten Schritt weitergekommen«

Die Bundesregierung hat zugesagt, sich in der EU für Schutzzölle für europäische Unternehmen einzusetzen. Mit der Einführung des Industriestrompreises zum 1. Januar gibt es zudem wettbewerbsfähige Strompreise. Die Bundesregierung will in Brüssel auch darauf hinarbeiten, dass der Industriestrompreis mit der Strompreiskompenstation kombiniert werden kann. Die Strompreiskompenstation entlastet das produzierende Gewerbe, vor allem energieintensive Unternehmen.

Ein klares Bekenntnis gibt es von der Politik zudem beim Thema Local Content. Die europäische Stahlindustrie soll bei Ausschreibungen der öffentlichen Hand und des privaten Sektors bevorzugt berücksichtigt werden.

Impressum

Redaktion: Jörg Köhlinger (verantwortlich), Uwe Stoffregen
Anschrift: IG Metall Mitte, Wilhelm-Leuschner-Straße 93, 60329 Frankfurt Telefon: 069 66 93-3300, Fax: 069 66 93-3314 bezirk.mitte@igmetall.de, igmetall-bezirk-mitte.de

Koblenz

Weg zu einem »Bündnis Koblenz« bei ZF geebnet

BELEGSCHAFT REDET MIT Keine betriebsbedingten Kündigungen



Mitgliederversammlung bei ZF am 10. Oktober 2025

Am ZF-Standort Koblenz ist man im Streit um den geplanten Stellenabbau bereits im November einen wichtigen Schritt gegangen: Betriebsrat und IG Metall haben mit dem Arbeitgeber eine Vorvereinbarung für ein »Bündnis Koblenz« geschlossen, die betriebsbedingte Kündigungen ausschließt und den Weg für Verhandlungen über ein Zukunfts-konzept bis 2031 ebnnet. Die Vorvereinbarung regelt das Miteinander im anstehen-den Restrukturierungs- und Zielbildpro-

zess und sichert zu, bestehende Vereinba- rungen nicht anzutasten. Bis zum 30. Juni 2026 soll ein neues Zielbild für den Standort erarbeitet werden, der derzeit über 2000

Beschäftigte zählt.

Ein Stellenabbau ist damit noch nicht vom Tisch, weshalb der stellvertre-tende Betriebsratsvorsitzende Holger Ehmann betonte, dass man die Pläne kritisch prüfen und Alternativen zum Personalabbau entwickeln werde, weil der Standort nur mit ausreichend Personal zukunftsfähig bleibe. Ein zentrales Ele-ment des weiteren Prozesses ist die Beteili-gung der Beschäftigten. Schon im Oktober hatten sie auf einer beteiligungsorientier-



Foto: Andreas Grams

ten Betriebsversammlung 232 Kommen-tare eingebracht, etwa dazu, welche bis-her in Niedriglohnländer vergebenen Projekte effizienter in Koblenz bearbeitet werden könnten. Diese Vorschläge sollen nun in weiteren Veranstaltungen und Arbeitsgruppen vertieft und in die Ver-handlungen mit der Unternehmensle-i-tung eingebracht werden.



Foto: Julian Koch

Novelis-Mitglieder fordern: betriebsbedingte Kündigungen ausschließen

Bei zwei gut besuchten Versammlungen im Dezember haben die IG-Metall-Mit-glieder bei Novelis Koblenz klar gefor-dert, betriebsbedingte Kündigungen aus-zuschließen. Um Arbeitsplätze zu si-chern, zeigten sich die Mitglieder

bereit, tarifliche Instru-mente wie Zusatz- und Transformationsgeld flexibel zu nutzen. Die IG Metall und der Betriebsrat streben einen Zukunftstarifvertrag an, der Investitio-nen, Standort- und Beschäftigungssiche- rung festschreibt.

Über einen möglichen Stellenabbau gibt es bisher keine Einigung. Hinter-grund ist eine vom Unternehmen beauf-tragte McKinsey-Analyse, die den Abbau von 197 Stellen nahegelegt hatte. Sollte Novelis Kündigungen nicht ausschlie-ßen, fordert die IG Metall einen Sozialtarifvertrag mit hohen Abfindungen.

führen. Parallel finden Qualifizierungs-veranstaltungen für mögliche Betriebs-ratskandidatinnen und -kandidaten statt. Schließlich sind starke Betriebsräte angesichts wirtschaftlicher Umbrüche und von Digitalisierung zentral, um faire Arbeitsbedingungen zu gestalten und Arbeitsplätze zu sichern. Deshalb: **Enga-giert Euch für Eure Arbeitsplätze!**

BEITRAGSANPASSUNG

Gemäß Beschluss des Gewerkschafts-tags und den Bestimmungen des § 5 der Satzung werden die Mitgliedsbei-träge entsprechend der vereinbarten Tarifergebnisse für das Tischlerhand-werk zum Februar 2026 um 3,8 Pro-zent angepasst. Satzungsgemäße Bei-träge sichern die politische Handlungsfähigkeit und die Unabhän-gigkeit der IG Metall. **Danke, dass Du Deinen Beitrag leitest!**

TERMINE

Betriebsräte-Stamm-tisch Westerwald	Tarif-Quali Altersteilzeit 20. Januar, GS Koblenz
8. Januar, Studenten-mühle Nomborn	OV-Sitzung , 27. Jan.
BR-Wahlvorstands-schulung	Tarif-Quali Betriebsratsarbeit 10. Februar, GS Koblenz
12. bis 13. Januar, Hotel Zugbrücke	BR-Grundlagen-Seminar 23. bis 27. Februar, Hotel Hüttenmühle
OJA-Sitzung 19. Januar, GS Neuwied	

Impressum

Redaktion: Ali Yener (verantwortlich), Daniel Dorn, Stefanie Majer, Paul Rudzki
Anschrift: IG Metall Koblenz, Moselring 5-7 A, 56068 Koblenz
Telefon 0261 915 17-0, Fax 0261 915 17-20
koblenz@igmetall.de, igmetall-koblenz.de
facebook.com/igmkoblenz



Solidarität mit Beschäftigten von Borgwarner Akasol!

KLARE BOTSCHAFT Beim Darmstädter Hersteller von Batteriesystemen droht ein drastischer Stellenabbau.

Im Rahmen der Delegiertenversammlung am 4. Dezember zeigen sich alle Delegierten der IG Metall Darmstadt solidarisch mit den Kolleginnen und Kollegen von Borgwarner Akasol. Die Beschäftigten des Darmstädter Herstellers von Batteriesystemen für Fahrzeuge

müssen sich bis auf Weiteres mit einem drastischen Stellenabbau konfrontiert sehen. Die Delegierten machten unmissverständlich klar: Es darf keinen weiteren Abbau von Arbeitsplätzen und Zukunftstechnologie in Südhessen geben!

Tarifrunde Holz und Kunststoff geht in die heiße Phase

Die IG Metall startet in die Tarifrunde für die Holz und Kunststoff verarbeitende Industrie. Für rund 166 000 Beschäftigte fordert sie 5 Prozent höhere Entgelte und eine überproportionale Erhöhung für Auszubildende. Grundlage der Forderung sind die Lage in den

Betrieben, das Konsumklima und die Inflation. Eine Umfrage zeigt: 65 Prozent der Beschäftigten wollen vor allem ihre gestiegenen Kosten ausgeglichen haben.

Im Bereich der IG Metall Darmstadt sind vor allem die Kolleginnen und Kollegen von Bürstadt Furniture betroffen, die sich, wie in der Vergangenheit auch, wieder an der Tarifrunde beteiligen werden.

Aktive Mittagspause bei IDE Raunheim

Die Beschäftigten der Firma IDE in Raunheim haben in einer aktiven Mittagspause ihre Solidarität und ihren Zusammenhalt demonstriert. Unterstützt von der IG Metall Darmstadt sprachen Frauke Kuntz, Tom Kehrbaum und Betriebsratsvorsitzender Sebastian Wadlinger über die Bedeutung von Mitbestimmung und Organisation in wirtschaftlich unsicheren Zeiten.

Sie erinnerten an den Erfolg vor zwei Jahren, als gemeinsam eine neue Gehaltsstruktur und Lohnerhöhungen durchgesetzt worden waren. Während der Pause tauschten sich die Kolleginnen und Kollegen über die aktuelle Lage aus.

Die Botschaft: Die Belegschaft steht geschlossen für faire Bedingungen, sichere Perspektiven und ein vertrauensvolles Miteinander.

TERMINE

Ortsvorstand
19. Januar,
23. Februar

Handwerks- ausschuss

21. Januar

Generation Erfahrung

6. Januar,
3. Februar

WAHLVORSTANDS- SCHULUNG

Normales Wahlverfahren

27. Januar

Vereinfachtes Wahlverfahren

5. Februar

Betriebsrats- Inforunde

20. Februar

Impressum

Redaktion: Daniel Bremm (verantwortlich),
Anschrift: IG Metall Darmstadt,
Friedberger Straße 25, 64289 Darmstadt
Telefon 06151 36 67-0
Fax 06151 36 67-66
darmstadt@igmetall.de
igmetall-darmstadt.de

Pfalz

Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen

KAIERSLAUTERN IG Metall-Frauenteam setzt deutliches Zeichen



Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen hat das Frauenteam der IG Metall Kaiserslautern im Novemer ein starkes, stilles Zeichen gesetzt. Mit einer »Silent Demo« durch die Innenstadt von Kaiserslautern machten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf ein Thema aufmerksam, das noch immer viel zu oft im Verborgenen stattfindet – Gewalt an Frauen in all ihren Formen.

Schweigend, aber sichtbar, zogen die Frauen durch die Straßen und regten Passantinnen und Passanten dazu an, über die Bedeutung dieses Tages nachzudenken. Im Anschluss verschenkte das Team selbst genähte Stoffbeutel, die liebevoll

gestaltet und jeweils mit einem kleinen Teelicht sowie wichtigen Informationen zum Hilfetelefon und zum Frauennotruf bestückt waren. Die Beutel sollen Betroffenen Mut machen, Hilfe anzunehmen – und allen anderen klarmachen, wie wichtig Aufmerksamkeit und Solidarität sind.

Mit dieser Aktion hat unser Frauenteam ein wichtiges Zeichen gegen Gewalt an Frauen gesetzt und gezeigt, dass Engagement, Zusammenhalt und Aufklärung unverzichtbar bleiben. Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass Betroffene gesehen werden, Unterstützung finden und Gewalt keinen Platz in unserer Gesellschaft hat.

»KI-Odyssee 2025«: Bildung in Kaiserslautern

Der Herbst hat uns nicht nur bunte Blätter, sondern auch eine KI-Revolution beschert! Unter dem Motto »KI-Odyssee 2025: künstliche Intelligenz in der Betriebsrats- und Ehrenamtsarbeit« fand im Herbst im idyllischen Felsbachhof Ulmet das jährliche Wochenendseminar des Arbeitskreises Arbeit und Technik der IG Metall Kaiserslautern statt.

Die Teilnehmenden tauchten in eine einzigartige, spielerisch gestaltete Lern-



umgebung ein. Abseits trockener Theorie wurde gezielt vermittelt, wie der Einsatz von künstlicher Intelligenz den Arbeitsalltag und die oft zeitintensive Ehrenamtsarbeit messbar leichter und effektiver gestalten kann.

Bildungsblitz in Landau



Jahresauftakt in Landau

Die IG Metall Landau lädt zum gemeinsamen Start ins Jahr 2026 am 20. Januar ab 17 Uhr ins Gloria ein. »Wir wollen zusammen auf wichtige Ereignisse blicken und uns mit Euch auf Herausforderungen vorbereiten. Denn vor uns liegen Tarifrunden, Landtagswahlen und weiterhin der Kampf für gute und sichere Arbeit. Aber vor allem wollen wir gemeinsam einen schönen Abend verbringen«, so Marc Tinger, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Landau. Eingeladen sind alle Funktionäre aus den Betrieben der Geschäftsstelle Landau.

GEMEINSAM STARK INS NEUE JAHR – die IG Metall Pfalz wünscht allen Metallerinnen und Metallern einen guten Beginn 2026.

Impressum:

Redaktion: Bernd Löfller (verantwortlich),
Birgit Mohme, Marc Tinger
IG Metall Kaiserslautern
Richard-Wagner-Straße 1, 67655 Kaiserslautern
Telefon 0631 366 48-0
kaiserslautern@igmetall.de,
kaiserslautern.igmetall.de
Paul-von-Denis-Straße 7, 76829 Landau
Telefon 06341 968 93-0
landau@igmetall.de
IG Metall Ludwigshafen-Frankenthal
Pilgerstraße 1, 67227 Frankenthal
Telefon 06233 35 63-0
ludwigshafen-frankenthal@igmetall.de

Frankfurt

Mit Herz und Haltung

BETRIEBSRATSARBEIT Monika Gathen im Einsatz für Gerechtigkeit

Seit 2018 ist Monika Gathen Betriebsrätin bei der JOST-Werke Deutschland GmbH. Sie setzt sich aktiv für die Interessen ihrer Kolleginnen und Kollegen ein. Dabei geht sie engagiert und mutig zur Sache.

Was hat Dich motiviert, Betriebsrätin zu werden?

Ich hatte schon immer einen ausgeprägten Sinn für Gerechtigkeit und großes Interesse an Personalthemen. Als ich 2015 bei der JOST-Werke Deutschland GmbH anfing, lernte ich erstmals ein Unternehmen mit Betriebsrat kennen – und ich war fasziniert, was dieser bewirken kann. Nach den erfolgreichen Verhandlungen zur Eingruppierung war für mich klar: Bei den Wahlen 2018 will ich mitmachen – und ich wurde direkt gewählt.

Was war bisher Deine spannendste Aufgabe?

Die Arbeit ist sehr abwechslungsreich. Ein Highlight war die Durchsetzung unseres Haustarifvertrags mit der Gewerkschaft. Emotional wird es bei Abmahnungen oder Kündigungen – hier stehe ich den Mitarbeitenden als Ansprechpartnerin zur Seite. Auch die Verhandlungen zum Interessenausgleich und Sozialplan bei Stellenabbau waren prägend.

Welche Herausforderungen gibt es?

Auseinandersetzungen mit dem Arbeitgeber gehören dazu – da kann der Ton rau werden. Wichtig ist, Ruhe zu bewahren. Eine große Herausforderung ist die Doppelbelastung: Betriebsratsarbeit neben dem Job. Seit Anfang des Jahres bin ich zusätzlich Teamleiterin. Trotzdem: Aufgeben kommt nicht infrage – die Arbeit macht mir zu viel Spaß.



Foto: IG Metall

Monika Gathen, seit 2018 Betriebsrätin

Welchen Rat gibst Du Kolleginnen?

Sei laut! Rede mit, teile Deine Meinung, frage nach. Lass Dich nicht einschüchtern – gerade in männerdominierten Branchen. Und nutze jede Chance für Schulungen: Wissen ist Macht. Nur gemeinsam können wir viel erreichen.

Liebe Moni, vielen herzlichen Dank für das Interview und viel Erfolg bei den Wahlen 2026! Das ganze Interview findet Ihr auf unserer Homepage.

DIE IG METALL FRANKFURT WÜNSCHT EIN FROHES, GESUNDES, RUHIGES UND FRIEDLICHES NEUES JAHR 2026

Politischer Jahresauftakt



Die IG Metall Frankfurt lädt alle Mitglieder sowie Freundinnen und Freunde herzlich zum politischen Jahresauftakt am 17. Januar ein.

Im Jahr wichtiger betrieblicher Wahlen wollen wir gemeinsam diskutieren, warum betriebliche Demokratie

und Mitbestimmung unverzichtbar sind und wie wir solidarisch in die Offensive kommen.

Referentin:

Prof. Dr. Johanna Wenckebach ist Justiziarin der IG Metall und Professorin für Arbeitsrecht an der University of Labour in Frankfurt.

Thema:

Mehr betriebliche Demokratie und Mitbestimmung – warum sie wichtig sind und wie wir sie stärken.

Verbindliche Anmeldung über:

igmetall-frankfurt.de

Wir freuen uns, mit Euch gemeinsam in das Jahr 2026 zu starten!

TERMINE

SENIOREN UND SENIORINNEN

Kommunalwahlen – Forderungen des DGB

13. Januar, 14 Uhr,
DGB-Haus, Raum 3,
Frankfurt,
Referent:
Philipp Jacks,
Vorsitzender des DGB-Frankfurt-Rhein-Main.

VORTRAG

SoLaWi Solidarische Landwirtschaft

10. Februar, 16 Uhr,
DGB-Haus, Raum 3,
Frankfurt,
Referent:
Cora Ungeheuer,
Vertreterin eines SoLaWi-Hofes.

Impressum

Redaktion Christian Egner (verantwortlich),
Carsten Witkowski
IG Metall Frankfurt, Wilhelm-Leuschner-Straße
69–77, 60329 Frankfurt am Main
Telefon 069 24 25 31-0, Fax 069 24 25 31-42
frankfurt@igmetall.de,
igmetall-frankfurt.de

Mittelhessen

IG Metall ehrt Mitglieder für viele Jahre Treue



Foto: Tim Weger

Auch 2025 hat die IG Metall Mittelhessen wieder viele Jubilarinnen und Jubilare der Geschäftsstelle Mittelhessen für ihre 75-, 70-, 60-, 50-, 40- und 25-jährige Mitgliedschaft geehrt. Die Festveranstaltung fand am 21. November im Bürgerhaus Rödgen statt.

Als ehemaliger Bezirksleiter des IG Metall-Bezirks Mitte nutzte Armin Schild die Gelegenheit, um Glückwün-

sche und eine Festrede zu übermitteln. Darin kam er auch auf die aktuelle Krisensituation und Themen der sozialen Gerechtigkeit zu sprechen. Außerdem gingen die Teilnehmenden auf musikalische Zeitreise und haben interessante Fakten zur Politik und zum Sport aus den jeweiligen Eintrittsjahren gehört. Vielen Dank für die lebenslange Treue! Gemeinsam sind wir die IG Metall Mittelhessen!

Ehrung vor Ort

Die IG Metall Mittelhessen ehrt ihre langjährigen Mitglieder auf besondere Weise: Mit den sogenannten Jubilarfahrten bringt unser Rückholteam – bestehend aus Hannelore Herbert (im Bild mit Maximilian Burk) und Willi Ranft (im Bild mit Willi Stroh) – die Ehrenurkunde und ein kleines Präsent persönlich zu

den Jubilarinnen und Jubilaren, die für 70 und 75 Jahre geehrt werden.

Bei einem kurzen Besuch vor Ort wird die beeindruckende Treue zur Gewerkschaft gewürdigt. Diese direkte Form der Anerkennung schafft Nähe und zeigt, wie wichtig der IG Metall die Menschen sind, die über Jahrzehnte hinweg für Solidarität und Mitbestimmung eingestanden sind.



Betriebsratswahl bei Nakanishi Jäger

Nakanishi Jäger hat endlich einen Betriebsrat! In einem ersten Schritt wurde erfolgreich der Wahlvorstand gewählt, der die Durchführung der Wahl organisiert. Am 8. Dezember fand die Auszählung der Stimmen statt. Die Wahl ist ein bedeutender Schritt für die Mitbestimmung im Unternehmen und stärkt die Beteiligung der Beschäftigten an wichtigen Entscheidungen. Herzlichen Glückwunsch an alle Kolleginnen und Kollegen!

Für Fragen rund um das Thema Betriebsratswahl könnt Ihr Euch direkt an die Geschäftsstelle wenden.

Neujahrsgruß der IG Metall Mittelhessen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
2025 war kein einfaches Jahr. Es hat uns gezeigt, wie wichtig Zusammenhalt, Solidarität und gegenseitige Unterstützung sind. Gerade in herausfordernden Zeiten haben wir bewiesen: Wir stehen für einander ein.

Mit diesem starken Fundament blicken wir zuversichtlich auf 2026. Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass gute Arbeit, faire Bedingungen und Mitbestimmung nicht nur Worte bleiben, sondern Realität für alle Beschäftigten. Auf ein solidarisches, erfolgreiches neues Jahr!

Eure IG Metall Mittelhessen

TERMINE

Betriebsräteforum
10. Februar, 9:30 Uhr,
Bürgerhaus Wieseck

Betriebsratswahlen 2026
März bis Mai

Delegierten-versammlung
19. Februar, 16:30 Uhr,
Bürgerhaus Wieseck

Delegierten-versammlung
28. Mai, 16:30 Uhr,
Ort wird noch bekannt gegeben

Impressum

Redaktion: Stefan Sachs (verantwortlich),
Nils Hofmann
Anschrift: IG Metall Mittelhessen,
Cranachstr. 2, 35396 Gießen
Telefon: 0641 93217-0, Fax: 0641 93217-50
mittelhessen@igmetall.de,
igmetall-mittelhessen.de

Hanau-Fulda

Mitbestimmung 2026 – die BR-Wahlen stehen bevor

IG METALL VOR ORT Auf der örtlichen Mitbestimmungskonferenz der IG Metall Hanau-Fulda diskutierten Betriebsratsmitglieder sowie Kandidatinnen und Kandidaten aktuelle Themen und Herausforderungen.



Foto: IG Metall

Bei der Mitbestimmungskonferenz diskutierten etwa 50 Kolleginnen und Kollegen aktuelle Themen und Herausforderungen der Betriebsratsarbeit.

Mitbestimmung und Gewerkschaft – das sind die zwei Säulen der Interessenvertretung für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Betriebsrat (BR) und Tarif stehen nicht nur für gute Arbeitsbedingungen, sondern auch für Demokratie im Betrieb.

Betriebsratswahlen 2026

Alle vier Jahre wählen die Belegschaften ihre betriebliche Interessenvertretung, das nächste Mal im ersten Halbjahr 2026. Für uns als IG Metall ist das eines der wichtigsten Ereignisse im politi-

schen Kalender. Deshalb freuen wir uns über unsere gut besuchte örtliche Mitbestimmungskonferenz, die am 2. Dezember in Bad Orb stattfand.

Mitglieder von Betriebsräten und solche, die es werden wollten, Anfänger und Fortgeschrittene beschäftigten sich gemeinsam mit den wichtigsten politischen und juristischen Themen zur Wahl und für die Zeit danach. Unser Ziel: starke und kompetente Betriebsräte auch über 2026 hinaus. Denn Betriebsrat und Gewerkschaft gehören untrennbar zusammen!

Auf ein Neues!

Die Industrie befindet sich in einer tiefen und vor allem ihrer längsten Krise. Herausforderungen durch den technologischen Wandel, Kriege, die neue handelspolitische Konkurrenz – all das ver-

bindet sich mit hausgemachten Fehlern und Versäumnissen der Firmenzentralen und Regierungsetagen.

Für uns als IG Metall heißt das: Wir kämpfen weiter gemeinsam mit unseren Mitgliedern. Und wünschen Euch erst recht ein frohes neues Jahr 2026!

Weiter aktiv und erfolgreich für Tarifverträge

Auch in den aktuellen Krisenzeiten heißt es für uns: Den Kopf in den Sand zu stecken, gilt nicht! Während wir vielerorts für den Erhalt von Standorten und möglichst vielen Arbeitsplätzen streiten müssen, geht es nicht überall um Defensive, sondern weiter auch um die aktive Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen unserer Kolleginnen und Kollegen.

Durchbruch auch bei Eckart in Schlüchtern

Bereits seit 2024 liefen die Gespräche über eine Tarifbindung bei Eckart in Schlüchtern, wo knapp 200 Beschäftigte Produkte für die hydraulische Antriebstechnik herstellen. Weit fortgeschritten waren sie, doch dann sorgte der neue Eigentümer, die Gesco aus Wuppertal, auf einmal für eine Vollbremsung. Statt eine rechtssichere Tarifbindung einzugehen, wollte man auf einmal nach Gutsherrenart alles mit dem Betriebsrat regeln. Doch das ließen sich die Beschäftigten nicht bieten. Ein Warnstreik brachte die Produktion zum Erliegen und die Manager wieder an den Tisch. Das Ergebnis: Ein Einstieg in die Tarifbindung ist geschafft, weitere Schritte werden verbindlich bis März 2026 vereinbart.

Fortsetzung bei Lear in Gründau

Ein solcher Einstieg war im September 2025 auch beim Automobilzulieferer Lear in Gründau gelungen. Die abschließenden Verhandlungen über die Flächentarifbindung gehen im Januar weiter.



Foto: Reiner Kunze

Der Warnstreik am 18. November brachte den Durchbruch in Schlüchtern.

Impressum

Redaktion: Matthias Ebenau (verantwortlich), Julia Brandt, Claudia Büchling, Kevin Eckert, Jana Vogt, Stefan Weigand, Tanja Weigand
Anschrift: IG Metall Hanau-Fulda, Am Freiheitsplatz 6, 63450 Hanau
Telefon: 06181 920 20, Fax: 06181 920 20 50
hanau-fulda@igmetall.de, igmetall-hanau-fulda.de

Herborn-Betzdorf

Wählen heißt mitbestimmen

BETRIEBSRÄTE Warum starke Interessenvertretungen gerade jetzt wichtig sind, erklärt der IG Metall-Bevollmächtigte.

Im Frühjahr 2026 stehen die Betriebsratswahlen an – ihre Bedeutung ist enorm, denn die gesamtgesellschaftlichen Umbrüche wirken sich massiv auf Arbeit und Lebensumstände der Beschäftigten aus. Digitalisierung, künstliche Intelligenz (KI) und der technologische Fortschritt, die Folgen weltweiter politischer, ökonomischer, ökologischer und sozialer Entwicklungen und Unsicherheiten dominieren die industrielle Transformation auch an Dill, Lahn und Sieg.

Oliver Scheld, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Herborn-Betzdorf, erklärt: »Auf unsere Betriebe und Mitglieder heruntergebrochen bedeutet dies auch: Arbeitgeber und Politik wollen wichtige Arbeitnehmerrechte und die Mit-

bestimmung beschneiden – sei es bei der Entgeltstruktur, bei der Lohnfortzahlung oder bei der Arbeitszeit und ihrer Gestaltung. Deshalb brauchen wir starke Betriebsräte, die gemeinsam mit der IG Metall gegenüber den Arbeitgebern und der Politik die Interessen der Beschäftigten verteidigen. Es kommt jetzt auf uns alle an. Wir brauchen Betriebsräte, die den Konflikt nicht scheuen und gemeinsam mit der IG Metall die Mitbestimmung stärken und ausbauen, um sie gegen Angriffe und Forderungen von außen im Interesse unserer Kolleginnen und Kollegen stark zu vertreten und Veränderungsprozesse in den Betrieben mitzugestalten – für faire Arbeitsbedingungen und sichere Arbeitsplätze in der Region.«

STARK MACHEN.

BETRIEBSRATSWAHLEN

- Zwischen März und Mai 2026 werden die Betriebsräte gewählt.
 - Die Wahltermine erfahren die Beschäftigten von ihrem Betriebsrat.
 - Die Vorbereitungen laufen, 291 Wahlvorstandsmitglieder in 97 Betrieben sind bestellt.
 - Wählen kann jede(r) Beschäftigte ab 16 Jahren.
 - Kandidieren kann, wer seit mindestens sechs Monaten im Betrieb angestellt und 18 Jahre alt ist.
 - Neugründungen von Betriebsräten sind jederzeit möglich. Die IG Metall unterstützt gern. Bitte melden!
- Telefon Herborn: 02772 570 73-0,
Telefon Betzdorf: 02741 97 61-0,
E-Mail: herborn-betzdorf@igmetall.de

Das sagen Betriebsräte

Drei Vorsitzende von Betriebsräten, die mit der IG Metall zusammenarbeiten, berichten aus ihrer Sicht, warum sie sich engagieren und warum wählen gehen sowie Engagement so wichtig sind.

Wolfgang Reikischke, Safran in Herborn:

»Starke Betriebsräte sind entscheidend, weil sie die Interessen der Beschäftigten wirksam vertreten und ihre Stimme im Unternehmen hörbar machen. In Zeiten von wachsendem Leistungsdruck, Digitalisierung und unsicheren Arbeitsverhältnissen setzen sie sich mutig, kompetent und solidarisch für faire und sichere

Arbeitsbedingungen und eine gerechte Bezahlung ein. Besonders wichtig sind IG Metall-Betriebsräte, denn sie profitieren von Solidarität, von



gewerkschaftlichem Know-how und vom Rückhalt Tausender Kolleginnen und Kollegen. Nur gemeinsam sind wir stark.«

Sybille Brandenburger, Selzer Fertigungstechnik Driedorf:

 »Betriebsräte sind das Sprachrohr der Beschäftigten. Sie vertreten deren Interessen gegenüber dem Arbeitgeber und treten für bessere Arbeitsbedin-

gungen im Betrieb ein. Insbesondere beim Entgelt sowie der Arbeitszeitgestaltung und Vereinbarkeit haben sie eine wichtige betriebliche und überbetriebliche Funktion. Eine Zusammenarbeit mit der IG Metall ist unerlässlich, um gemeinsam stark, solidarisch und geschlossen Themen im Sinne der Beschäftigten besser zu gestalten. Betriebsräte sollten daher auch Mitglied sein.«

Sascha Steinhauser, Kyocera AVX in Betzdorf:

»Seit 2014 engagiere ich mich mit Herz und Überzeugung für die Interessen meiner Kolleginnen und Kollegen. Besonders wichtig sind mir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, der Gesundheitsschutz und der Erhalt unserer Arbeitsplätze. Um diese Interessen wirkungsvoll vertreten zu können, brauchen wir eine starke IG Metall im Betrieb. Wer für den Betriebsrat

 kandidiert, sollte sich bewusst sein, dass man Interessen nur gut vertreten kann, wenn man Kompromisse suchen möchte, aber auch den Konflikt nicht scheut.«

Impressum

Redaktion: Oliver Scheld (verantwortlich),
Julia Montanus
Walther-Rathenau-Straße 55, 35745 Herborn,
Wilhelmstraße 18, 57518 Betzdorf
Tel. Herborn 02772 570 73-0,
Tel. Betzdorf 02741 97 61-0, herborn-betzdorf@igmetall.de, igmetall-herborn-betzdorf.de

Nordhessen

VW: positive Prognose trotz Sorgen in der Belegschaft

BETRIEBSRATSWAHL Im März wählen die Beschäftigten des Volkswagenwerks Kassel einen neuen Betriebsrat. Die IG Metall fordert sichere Jobs, faires Geld und mehr Freizeit.



Starke Belegschaft, sicherer Standort: Mitbestimmung bei Volkswagen ist eine Teamaufgabe.

Vom 9. bis 13. März 2026 wählen die rund 15 000 Beschäftigten des Volkswagenwerks Kassel einen neuen Betriebsrat. »Wir stellen als zentrale Forderungen sichere Jobs, faires Geld und mehr Freizeit in den Mittelpunkt unserer Wahlkampagne«, sagt der Betriebsratsvorsitzende Carsten Büchling. »Genau das bewegt unsere Kolleginnen und Kollegen im Werk.«

Die Auseinandersetzung um die aggressiven Sparpläne des VW-Vorstands hat in der Belegschaft Wunden hinterlassen, berichtet Büchling. »Wir haben seit der Einigung Ende 2024 eine gedrücktere Stimmung«, sagt er. Damals konnte die IG Metall mit Warnstreiks verhindern, dass massenhaft Jobs gestrichen werden. Die Prognose für das Kasseler Werk ist derweil trotz schwieriger Rahmenbedingungen in der Automobilindustrie positiv. »Wir haben eine stabile Auslastung in der Komponentenfer-



Carsten Büchling

tigung und im Vertrieb von Originalteilen«, sagt Büchling. »Viele Kolleginnen und Kollegen machen sich aber dennoch Sorgen um ihre Zukunft«, ergänzt

der Fraktionsvorsitzende der IG Metall, Bilal Sahin. »Gerade dann ist eine starke IG Metall im Betriebsrat natürlich besonders wichtig«, argumentiert er. »Wir können einfach mehr durchsetzen, wenn wir als Belegschaft stark sind und zusammenstehen.«

78 Kandidatinnen und Kandidaten treten dafür auf der Liste der IG Metall an. Sie wurden von den Mitgliedern im Betrieb demokratisch bestimmt. Carsten Büchling wurde mit 83,9 Prozent zum Listenführer gewählt. Fraktionschef Bilal Sahin sicherte sich den zweiten Platz. Besonders erfreulich: 12 der ersten 39 Listenplätze werden von Frauen besetzt. Das sind deutlich mehr als bei der vorherigen Betriebsratswahl. igmetall-nordhessen.de/vw



Bilal Sahin

Thomas Biallaß in den Ortsvorstand gewählt

Thomas Biallaß ist von den Delegierten der IG Metall Nordhessen einstimmig in den Ortsvorstand gewählt worden. Der 56-Jährige ist seit 2022 freigestellter Betriebsratsvorsitzender des Autohauses Emil Frey Kassel/Göttingen. Zuvor war er am Kasseler Standort als Serviceberater eingesetzt. Der



Thomas Biallaß

Kfz-Meister ist verheiratet und hat ein erwachsenes Kind. Thomas Biallaß engagiert sich als Mitglied des Handwerksausschusses der IG Metall Nordhessen. Er ist zudem Mitglied der Tarifkommission für das hessische Kfz-Handwerk.

Neue Jugendsekretärin

Seit dem 1. Januar verstärkt Melis Ari als neue Jugendsekretärin das Team der IG Metall Nordhessen. Die 27-Jährige bringt umfangreiche Erfahrung aus der betrieblichen Interessenvertretung mit. Sechs Jahre lang engagierte sie sich in der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) im



Melis Ari

Volkswagenwerk Kassel. Seit Mai 2022 gehörte sie dem Betriebsrat an. Melis Ari hat ihre Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik bei VW absolviert. Aktuell studiert sie berufsbegleitend Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Personal und Recht an der University of Labor in Frankfurt am Main.

Der bisherige Jugendsekretär Dennis Pfeil bleibt noch bis Ende April 2026 im Amt. Bis dahin arbeiten beide in einem eng abgestimmten Tandem, um einen reibungslosen Übergang und eine starke Interessenvertretung der jungen Beschäftigten sicherzustellen.

Impressum

Redaktion: Oliver Dietzel (verantwortlich),
Martin Sehmisch
Anschrift: IG Metall Nordhessen,
Spohrstraße 6–8, 34117 Kassel
Telefon: 0561 700 05-0, Fax: 0561 700 05-25
nordhessen@igmetall.de,
nordhessen.igmetall.de

Bad Kreuznach

Ergebnis erzielt!

MUSASHI Keine Kündigungen an der Nahe

Betriebsbedingte Kündigungen von IG Metall-Mitgliedern an den Nahe-Standorten des Autozulieferers Musashi sind bis Ende 2028 ausgeschlossen. Musashi sagt zudem konkrete Produkte für die Standorte in Bockenau, Grolsheim und Bad Sodenheim zu.

Dieses Verhandlungsergebnis haben die IG Metall und die Geschäftsleitung von Musashi nach über 20-stündigen Verhandlungen im Rahmen der letzten Schlichtung erzielt.

Für die Beschäftigten an den anderen deutschen Standorten in Leinefelde, Lüchow und Hann. Münden, die ab 2027 von Kündigungen betroffen sein werden, hat die IG Metall in den Verhandlungen deutlich höhere Abfindungen durchgesetzt als zunächst angeboten. Des Weiteren wird es eine Qualifizierungsinitiative für Beschäftigte geben, die ihren Arbeitsplatz verlieren. Zusätzlich wurde eine Transferinitiative erreicht, die die Vermittlung in neue Jobs unterstützen soll.

»Besonders der Ausschluss von betriebsbedingten Kündigungen bis Ende 2028 für IG Metall-Mitglieder an den Nahe-Standorten gibt uns mehr

Sicherheit«, sagt Simone Krämer, Betriebsratsvorsitzende von Musashi an der Nahe. »Zudem bekommen wir die Zusage, dass konkrete Produkte wie Hohlräder, Achsantriebsräder und das Truckgeschäft weiter bei uns an der Nahe hergestellt und verarbeitet werden. Darüber hinaus soll Produktion von Hann. Münden und Leinefelde ins Nahetal verlagert werden.«

Positiv sieht die IG Metall, dass die geplante Schließung des Standorts Leinefelde verhindert wurde. Zudem werden in Lüchow weniger Arbeitsplätze abgebaut als zunächst von der Geschäftsführung gefordert. Die Schließung des Standorts Hann. Münden konnte leider nicht verhindert werden.

»Der Arbeitgeber hat sich erst bewegt, als wir mit Streiks und betrieblichen Aktionen den Druck erhöht haben. Mit dem positiven Ergebnis unserer Urabstimmung im Rücken hätten wir in einen längeren Arbeitskampf gehen können,« sagt Ingo Petzold, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bad Kreuznach. »Das Verhandlungsergebnis schützt unsere Mitglieder an den Nahe-Standorten und stärkt die Standorte für



die Zukunft. Jetzt kommt es darauf an, die Chancen, die der Tarifvertrag bietet, umzusetzen und die Transformation weiter aktiv zu gestalten.

Die IG Metall bedankt sich beim Schlichter, Wilhelm Mestwerdt, der durch seinen engagierten Einsatz und sein Fingerspitzengefühl zum erfolgreichen Ausgang der Schlichtung beigetragen hat.

Das Verhandlungsergebnis steht noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung der IG Metall-Mitglieder in der zweiten Urabstimmung an allen deutschen Standorten.



Tarifbewegung Holz und Kunststoff 2025/2026

Die IG Metall geht mit einer Forderung von 5 Prozent für zwölf Monate in die Tarifbewegung für die Beschäftigten der Holz und Kunststoffverarbeitenden Industrie. Zusätzlich fordern wir eine überproportionale Erhöhung der Ausbildungsvergütungen.

»Die Forderung ist absolut fair und berechtigt. Unsere betriebliche Befragung hat ergeben, dass 75 Prozent die Auftrags- und Ertragslage im Betrieb als stabil bewerten und 72 Prozent einen Ausgleich für ihre gestiegenen Kosten wollen«, unterstreicht Christian Möckel als betreuender Gewerkschaftssekretär die Situation bei Eura Mobil und DFH



Haus. Möckel sagt weiter: »Wer Fachkräfte halten und gewinnen will, muss attraktiv bleiben. Dazu passt überhaupt nicht, dass die Hälfte der Beschäftigten über Arbeitsplatzwechsel nachdenkt. Das muss ein Alarmsignal für die Arbeitgeber sein.« Zur ersten Verhandlung gab es jedoch kein Angebot.

Der Druck kommt aus den Betrieben: Dazu gibt es verstärkt Betriebsrundgänge, und Betriebsversammlungen werden im Zeichen der Tarifrunde gestaltet. »Die Kolleginnen und Kollegen sind bereit, für ihre Forderung vor den Betrieb zu gehen«, unterstreicht Christian Möckel zum Ende der Friedenspflicht. Zur zweiten Verhandlung am 12. Dezember (nach Redaktionsschluss) erwarten die Mitglieder entsprechende Bewegung auf Arbeitgeberseite.

Impressum

Redaktion: Ingo Petzold (verantwortlich),
Carina Tittelbach
IG Metall Bad Kreuznach,
Salinenstraße 37, 55543 Bad Kreuznach
Telefon 0671 483 38 89-0, Fax 0671 483 38 89-20
bad-kreuznach@igmetall.de,
igmetall-bad-kreuznach.de

Neuwied

Stark machen für die Interessen der Belegschaft

BETRIEBSRATSWAHLEN **Wichtig: Im Frühjahr 2026 gilt es, seine Stimme abzugeben. Für vier Jahre wählt man die Kolleginnen und Kollegen für das Amt. Hier lest Ihr die dritte Ausgabe unserer Interviewreihe aus den Betrieben. Viel Spaß!**

Lieber Jörg, Du warst 2020 schon als Vertrauensmann bei TWE in Dierdorf aktiv und bist seit der letzten Betriebsratswahl 2022 Betriebsratsvorsitzender. Seitdem bist Du auch im Ortsvorstand der IG Metall Neuwied. Ihr seid das einzige Textilunternehmen in unserem Betreuungsreich. Welche Aufgaben habt Ihr gerade vor der Brust?

Neben dem immer anspruchsvoller werdenden Tagesgeschäft versuchen wir, die Kollegen für die anstehende Betriebsratswahl zu begeistern und sie zu motivieren, aktiv mitzuarbeiten. In unserem Job bringt jeder Tag neue Herausforderungen, auf die man sich einstellen muss. An einem Tag muss das Schichtsystem angepasst werden, weil sich Kundenwünsche geändert haben, und am nächsten Tag müssen Überstunden genehmigt oder abgefeiert werden.

Was denkst Du, sind Herausforderungen, denen Ihr Euch in den nächsten vier Jahren stellen müsst?

Wie mit Sicherheit jeder mitbekommt, hat sich in der letzten Zeit in der Arbeitswelt viel verändert. Statt Betriebstreue und einem guten Verhältnis am Arbeits-



Heinz-Jörg Schüller, Betriebsratsvorsitzender bei TWE, Dierdorf

Ohr zu schenken, das sie verdient haben.

Was findest Du an Betriebsratsarbeit wichtig?

Ein vernünftiges Betriebsratsgremium halte ich persönlich für unerlässlich. Es ist so wichtig, jemanden zu haben, der auf Augenhöhe für die Rechte der Beschäftigten einsteht. Nicht jeder hat den Mut, für sich selbst einzustehen, aber wenn man dann jemanden hat, der Lösungen erarbeitet, die gerecht für alle sind, kann jeder davon profitieren! Sogar der Arbeitgeber. Ja, es ist viel Arbeit, und man investiert auch Freizeit – trotzdem ist es ein schönes Gefühl, auf gemeinsame Erfolge zurückblicken zu können. Wenn sich alle nur darauf verlassen, dass sich jemand anderes kümmert, wird unser Weg mit Sicherheit nicht nach vorn gehen. Also: Stark machen.

platz, erlebt man heute immer öfter die Suche nach dem schnell verdienten Geld, und nebenbei soll es noch die Karriere zum Internetstar sein! Die Herausforderung wird sein, das alles unter einen Hut zu bringen; Kundenwünsche mit den vorhandenen Ressourcen zu bedienen und trotzdem allen Kollegen das offene



Uwe Siebenmorgen, Betriebsratsvorsitzender bei BW Converting in Neuwied

Fotos: Kai Müller

Lieber Uwe, die Liste ist lang: Du bist seit 1982 Mitglied der IG Metall und seitdem ein großer Unterstützer unserer Arbeit. Du hast sehr viele Funktionen, unter anderem bist Du in der Tarifkommission, seit 2002 im Ortsvorstand, seit 2013 federführender Revisor der Geschäftsstelle, seit 2024 Betriebsratsvorsitzender; um nur einige Positionen zu nennen. Wie sieht es betrieblich bei Euch aus, welche Hürden gibts?

Wir stehen kurz vor der Betriebsratswahl und neuen Organisationsstrukturen: Die Matrix Organisation wird im Betrieb umgesetzt, und die Führungsebene aus den USA hat für neue Strukturen gesorgt.

Was denkst Du, sind Herausforderungen in der nächsten Amtszeit?

Vor allem die Nachfolgeplanung für den Betriebsrat. Aber auch der Umgang mit der Altersstruktur, uns prägt eine sehr alternde Belegschaft. Das Durchschnittsalter im Betrieb liegt bei 48 Jahren!

Was hat Dich damals dazu bewegt, im Betriebsrat aktiv zu werden?

Probleme in der Fertigung. Es gab dort keinen Betriebsrat, und da dachte ich: Zeit, sich einzubringen! Ich sehe uns als Verhandlungspartner mit der Geschäftsleitung – für die Belegschaft, und das auf Augenhöhe!

Was wünschst Du Dir für das neue Gremium?

Eine ausgeglichene Altersstruktur ist wichtig, und alle Abteilungen sollten vertreten sein.

STARK MACHEN.

TERMINE

ORTSVORSTAND
12. Januar, 8:30 Uhr,
Sitzungszimmer

SENIOREN-ARBEITSKREIS
21. Januar, 9:30 Uhr,
Sitzungszimmer

KLAUSUR SENIOREN-ARBEITSKREIS
4. Februar, 9 bis 16 Uhr,
Sitzungszimmer

ORTSVORSTAND
9. Februar, 8:30 Uhr,
Sitzungszimmer

Impressum

Redaktion: Markus Eulenbach (verantwortlich),
Anna Feuerpeil
Anschrift: IG Metall Neuwied,
Andernacher Straße 70, 56564 Neuwied
Telefon 02631 83 68-0, Fax 02631 83 68-22
neuwied@igmetall.de, igmetall-neuwied.de

Mainz-Wiesbaden

Danke für Euren Einsatz – auf ein kraftvolles 2026!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ein bewegtes Jahr 2025 liegt hinter uns – ein Jahr voller Herausforderungen, aber auch voller gemeinsamer Stärke. Wir haben erlebt, wie tiefgreifend sich unsere Arbeitswelt verändert: Transformation, Kostendruck, Unsicherheit. Doch gerade in solchen Zeiten zeigt sich, was uns als IG Metall ausmacht: Zusammenhalt, Solidarität und der feste Wille, für gute Arbeit und gerechte Bedingungen einzustehen. Wir haben gemeinsam gekämpft, diskutiert und Lösungen gefunden. Das war nicht immer einfach, aber es hat sich gelohnt.

Wir haben wichtige Schritte für sichere Arbeitsplätze, faire Entgelte und Zukunftsperspektiven erreicht. Und das verdanken wir nicht zuletzt Euch: Euren Ideen, Eurem Engagement und Eurem Vertrauen.

2026 wird uns erneut fordern. Die Transformation geht weiter, neue Tarifrunden stehen bevor, und wir müssen die Chancen der Digitalisierung und Dekarbonisierung nutzen, ohne die Menschen aus dem Blick zu verlieren. Aber ich bin überzeugt: Wenn wir zusammenstehen, können wir alles schaffen. Denn wir sind mehr als eine



Organisation – wir sind eine Gemeinschaft. Ich danke Euch von Herzen für Euren Einsatz und Eure Solidarität. Genießt die Feiertage, nehmt Euch Zeit für Familie und Freunde und startet mit neuer Kraft ins neue Jahr. Die IG Metall Mainz-Wiesbaden wünscht Euch ein gutes, gesundes, erfolgreiches Jahr 2026!

Javier Pato Otero, für das Team der IG Metall Mainz-Wiesbaden

Seniorenfahrt 2025 – Industriekultur hautnah im Ruhrgebiet

Die Seniorenfahrt der IG Metall führte ins Herz der deutschen Industriekultur: das Ruhrgebiet. Bei bestem Wetter besuchten die Teilnehmenden den beeindruckenden Landschaftspark Duisburg-Nord, in dem die alten Hochöfen zu besichtigen sind. In der Siedlung Eisdorf, der ältesten Arbeitersiedlung des Ruhrgebiets, besichtigte die Gruppe ein Stück Geschichte der Bergarbeiterfami-



lien. Ein Höhepunkt war die Führung durch eine Zeche, die einen Eindruck von der harten Arbeit unter Tage vermittelte. Ebenso beeindruckend: das Gasometer Oberhausen, ein Wahrzeichen der Region mit spektakulären Ausstellun-

gen. Zum Abschluss gab es eine Hafenrundfahrt im Duisburger Binnenhafen, dem größten seiner Art in Deutschland.

Alle waren sich einig: Diese Fahrt war informativ, abwechslungsreich und ein wunderbares Gemeinschaftserlebnis!

Tarifflucht bei »Co2oltec« ist ein Angriff auf die Beschäftigten

Ein Jahr nach der Übernahme von Carrier Kältetechnik durch den chinesischen Industriekonzern Haier Smart Home und der Umfirmierung in »Co2oltec« hat der Arbeitgeber den geltenden Flächentarifvertrag gekündigt.

Durch den Wechsel von der Vollmitgliedschaft im Arbeitgeberverband der Metall- und Elektroindustrie NRW in den OT-Verband entzieht sich das Unternehmen bewusst der tariflichen Verantwortung. Als Vorwand dient die Behauptung, man müsse sich aus dem »starren

Konstrukt« eines Tarifvertrags lösen und künftig angeblich markt- und leistungsorientiert vergüten.

Die IG Metall bewertet diesen Schritt als offenen Angriff auf die Arbeits- und Einkommensbedingungen der Beschäftigten. »Die Entscheidung des Arbeitgebers ist schlicht falsch und rein kostengetrieben. Das akzeptieren wir nicht. Die Belegschaft ist zurecht sauer und enttäuscht«, betont Javier Pato Otero, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Mainz-Wiesbaden. »Unsere Tarifverträge sind flexibel – vorausgesetzt, das Unternehmen sucht den Dialog mit uns. Doch genau dieser Schritt ist bislang ausgeblieben.«

Die Ankündigung der Tarifflucht hat die Kolleginnen und Kollegen im Betrieb verunsichert«, sagt Betriebsratsvorsitzender Michael Christ. »Was einst tariflich geregelt war, wird nun unter Haier zur Verhandlungssache – mit fragwürdiger Agenda. Gemeinsam mit dem Betriebsrat fordert die IG Metall deshalb weiterhin mit Nachdruck: Tarifbindung jetzt – und zwar an allen Standorten!

Impressum

Redaktion: Javier Pato Otero (verantwortlich)
Anschrift: IG Mainz-Wiesbaden,
Kaiserstraße 26-30, 55116 Mainz
Telefon: 06131 27078-0, Fax: 06131 27078-88
mainz-wiesbaden@igmattall.de
igmattall-mainz-wiesbaden.de

Homburg-Saarpfalz

Zukunft ist ... was Du draus machst

JUGEND Im Bildungszentrum der Arbeitskammer traf sich die IG Metall Jugend aus Homburg-Saarpfalz zur Ortsjugendkonferenz. Sie wählte die neue Leitung des Ortsjugendausschusses und stellte Weichen für die Zukunft.

Die Ortsjugendkonferenz stand in diesem Jahr unter dem Motto »Zukunft ist ... was Du draus machst«. Im inoffiziellen Teil waren Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -vertreter sowie Auszubildende eingeladen, sich im Rahmen einer Stellwandrotation mit zentralen Themen der Jugendarbeit auseinanderzusetzen.

Die fünf Stationen trugen die Überschriften:

- Ausbildung ist, was Du draus machst,
- Mitbestimmung ist, was Du draus machst,
- Gemeinschaft ist, was wir draus machen,
- Verantwortung ist, was Du draus machst und
- sichtbar ist, was Du draus machst.

Die Teilnehmenden sammelten Ideen, formulierten Anliegen und diskutierten konkrete Verbesserungsansätze.

Im offiziellen Teil eröffnete Salvatore Vicari, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Homburg-Saarpfalz, die Konferenz mit einem Grußwort. Traditionsgemäß wurde im Anschluss der Geschäfts-



Gewählte OJA-Leitung von links: Viktor Koslow (IG Metall), Laura Ehrhardt (Tadano), Sören Wolf (Thyssenkrupp Gerlach), Lara-Marie Nau (Robert Bosch) und Jules Bone Hahn (John Deere)

bericht für das Jahr 2025 vorgestellt.

Zudem präsentierte die Leitung des Ortsjugendausschusses (OJA) die Ergebnisse der Stellwandrotation und zeigte auf, welche Themen die jungen Beschäftigten besonders bewegen.

Danach waren die Delegierten aufgerufen, die OJA-Leitung sowie die Mitglieder der Jugendtarifkommission neu zu wählen.

In die Ortsjugendleitung wurden Laura Ehrhardt, Lara-Marie Nau, Jules Bone Hahn und Sören Wolf einstimmig



Über diesen QR-Code gehts zum Geschäftsbericht der Jugend für 2025.

gewählt. Für die Jugendtarifkommission erhielten Lea Dietz und Mandy Finkbeiner das Vertrauen der Delegierten.

Zum Abschluss verabschiedete die Konferenz Lena Izos, Alexander Hubert und Raphael Kretschmann aus ihren Ämtern und würdigte ihr Engagement in den vergangenen Jahren.

Gewerkschaftssekretär Viktor Koslow betonte die Rolle der IG Metall in den Betrieben: »Wir als IG Metall sind die Konstante in den Betrieben und machen gute Vorschläge, wie man die Zukunft gerade für die junge Generation vernünftig gestalten kann.«

Mit neuen Impulsen und einem klaren Blick nach vorn setzte die Ortsjugendkonferenz ein starkes Zeichen für Beteiligung, Verantwortung und Zusammenhalt.

ZUKUNFT UND PERSPEKTIVE

Nach neun Streiktagen endete der Arbeitskampf bei Wireco (Casar) in Limbach mit einem Ergebnis von 93,3 Prozent in der zweiten Urabstimmung. Die Mitglieder stimmten dem Verhandlungsergebnis zu, das eine echte Chance für den Standort bietet.

Unseren gemeinsamen Weg haben wir auf unserer Homepage dokumentiert. Über den QR-Code gelangt Ihr direkt zur Sammlung.



Der QR-Code führt zum Internetauftritt der IG Metall-Vertrauensleute und -Betriebsräte bei Wireco.

Impressum

Redaktion: Peter Vollmar (verantwortlich), Salvatore Vicari, Viktor Koslow, Lee Hirschel, Kai Sarg
Anschrift: IG Metall Homburg-Saarpfalz, Talstraße 36, 66424 Homburg
Telefon: 06841 9337-0, Fax: 06841 9337-50
homburg-saarpfalz@igmetall.de, igmetall-homburg-saarpfalz.de

Eisenach

Ein Leben für die Gewerkschaft – Abschied von Uwe Laubach

NACHRUF Die IG Metall trauert um Uwe Laubach, einen Menschen, der über zwei Jahrzehnte hinweg die Gewerkschaftsarbeit in Thüringen geprägt hat – leidenschaftlich, ehrlich und immer nah an den Menschen. Sein Tod im Alter von nur 59 Jahren ist ein schwerer Schlag für alle, die ihn kannten. Mit Uwe verlieren wir nicht nur einen Kollegen, sondern einen guten Freund, einen Mentor und einen aufrichtigen Gewerkschafter.



Vom jüngsten Betriebsratsvorsitzenden zum prägenden Gesicht der IG Metall: Uwe war Gewerkschafter aus Überzeugung. Schon früh übernahm er Verantwortung – zunächst als Jugendvertreter, später als einer der jüngsten Betriebsratsvorsitzenden Deutschlands. Legendär bleibt die Werksbesetzung von Präwema in Eschwege. Mit gerade einmal 21 Jahren kämpfte er gemeinsam mit 400 Kolleginnen und Kollegen für den Erhalt der Arbeitsplätze. Diese Erfahrung prägte ihn für sein ganzes Leben. Für Uwe bedeutete Gewerkschaftsarbeit mehr als Tarifverträge und Verhandlungen, sie war Ausdruck von Zusammenhalt, Mut und Hoffnung.

Ab 1991 arbeitete Uwe als Gewerkschaftssekretär und später als Bevollmächtigter, zunächst in Nordhessen, seit 2006 für über zwei Jahrzehnte in den Geschäftsstellen Eisenach und Suhl-Sonneberg. Hier baute er Netzwerke auf, führte harte, aber faire Verhandlungen und war eine starke Stimme für die Region – auch im Bezirk Mitte und im Beirat der IG Metall. Viele Kolleginnen und Kollegen verdanken ihm sichere Arbeitsplätze und verbesserte Arbeitsbedingungen.

Klar in der Sache, nah bei den Menschen

Uwe war ein Mensch, der Haltung zeigte. Er war herzlich und ehrlich, man konnte mit ihm Strategien entwickeln, streiten und Kompromisse schließen. Er

war ein politischer Aktivist mit Empathie für die Sorgen der Menschen. Sein Herzensthema: der Kampf gegen Rechtsextremismus und Populismus. Für ihn war Gewerkschaftsarbeit gelebte Demokratie – und er lebte sie jeden Tag.

Neben der Arbeit war Uwe begeisterter Schalke-Fan und als DJ Hasi ein Garant für gute Stimmung bei Metallerpartys. Er brachte Menschen zusammen und zeigte, dass Solidarität auch gefeiert werden darf. Wer ihn kannte, erinnert sich an seine offene Art, seinen Humor und seine Fähigkeit, selbst in schwierigen Zeiten Hoffnung zu geben.

Toni Bernheiden, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Eisenach, würdigte ihn mit den folgenden Worten:



»Uwe war für mich weit mehr als ein Kollege, er war mein politischer Ziehvater und ein guter Freund. Seit meiner ersten Zeit bei der IG Metall hatte er immer ein offenes Ohr für mich, egal ob es um große Entscheidungen oder persönliche Probleme ging. Er hat mich unterstützt, beraten und mir den Rücken gestärkt, wenn es darauf ankam. Und gleichzeitig hatte er diese unnachahmliche Art, mich zu bremsen, wenn ich zu schnell vorpreschen wollte – mit Humor, mit Erfahrung, aber immer mit Respekt. Uwes Verlust ist nicht nur ein harter Schlag für mich persönlich, sondern für die gesamte IG Metall. Wir verlieren einen Menschen, der uns geprägt hat. Jetzt liegt es an uns, seine Arbeit weiterzuführen.«

Mit Uwe verlieren wir einen Kollegen, einen Freund und einen Menschen, der mutig, unkonventionell und zutiefst demokratisch war. Sein Einsatz für Gerechtigkeit und Menschlichkeit bleibt unvergessen – in Eisenach, Suhl-Sonneberg, Thüringen und weit darüber hinaus. Uwe hinterlässt Spuren, die forbestehen, und eine Aufforderung an uns alle: zusammenzuhalten, zu kämpfen, aber dabei Mensch zu bleiben.

Impressum

Redaktion: Toni Bernheiden
Anschrift: IG Metall Eisenach,
Rennbahn 5, 99817 Eisenach
Telefon: 03691 25 49-0, Fax: 03691 25 49-28
eisenach@igmetall.de

Erfurt

Starke Impulse für Mitbestimmung in Krisenzeiten

BETRIEBSRÄTE Am 22. Oktober fand in Erfurt die 15. Thüringer Betriebs- und Personalrätekonferenz statt – ein zentrales Forum für betriebliche Interessenvertretungen, organisiert vom Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie (TMSAGF) in Kooperation mit Arbeit und Leben Thüringen.



Unter dem Motto »Mitbestimmen in Zeiten des Wandels« bot die Konferenz praxisnahe Impulse, neue Perspektiven und konkrete Werkzeuge für die tägliche Arbeit von Betriebs- und Personalräten. Die IG Metall war mit zahlreichen Kolleginnen und Kollegen vertreten.

Vielfalt, Digitalisierung, Arbeitszeit – Themen am Puls der Zeit

Nach der Eröffnung durch Frank Schulze (TMSAGF) und einem Grußwort von Ministerpräsident Prof. Dr. Mario Voigt diskutierten neben anderen Sozialministerin Katharina Schenk und DGB-Regi-

onsvorsitzender Michael Rudolph über Mitbestimmung in Krisenzeiten und in Transformationsprozessen.

In den anschließenden Workshops standen zentrale Herausforderungen der Arbeitswelt im Fokus: Mitbestimmung in vielfältigen Belegschaften, Arbeitszeitgestaltung zwischen Flexibilität und Gesundheitsschutz, Pflegefälle im Betrieb, Digitalisierung und künstliche Intelligenz (KI), Vakanzstress und Fachkräftemangel, Verhandlungsstrategien und Konfliktlösung, rechtliche Handlungsspielräume bei KI-Einsatz, Gefährdungsbeurteilung als Mitbestimmungsfeld. Besonders innovativ war der Workshop mit Lego® Serious Play®, bei dem Betriebsräte kreative Lösungsansätze für ihre Herausforderungen entwickelten – ein echtes Highlight!

Die Konferenz zeigte eindrucksvoll, wie wichtig starke betriebliche Interessenvertretungen für eine faire und zukunftsfähige Arbeitswelt sind. Die IG Metall Erfurt bringt sich dabei mit Kompetenz, Erfahrung und Engagement ein – für gute Arbeit, soziale Gerechtigkeit und echte Mitbestimmung.

Tarifabschluss bei Tecpoles Services

Im Oktober konnten wir trotz der schwierigen Ausgangslage einen sehr guten Tarifabschluss für die Beschäftigten der Tecpoles Services erzielen. Die Entgelte erhöhen sich ab dem 1. Oktober 2025 um 6,5 Prozent bei einer Laufzeit von 18 Monaten. Für die Monate Juli bis September 2025 erhalten die Beschäftigten eine Einmalzahlung in Höhe von 250 Euro. Außerdem wird ab 1. Oktober 2025 ein

zusätzliches Urlaubsgeld in Höhe von 55 Prozent eingeführt. Zur Berechnung zählen auch die individuellen Qualifikations- und Leistungszulagen. Alle Beschäftigten haben zukünftig einen Urlaubsanspruch von 28 Tagen – bisher hatten einige nur 26 Urlaubstage. Ilko Vehlow, Erster Bevollmächtigter und Verhandlungsführer, sagt: »Bei einem Organisationsgrad von 100 Prozent ist auch in schwierigen Zeiten ein sehr guter Tarifabschluss möglich! Danke für Eure Unterstützung, liebe Kolleginnen und Kollegen!«

TERMINE

Treffen der Senioren und Erwerbslosen

4. Februar, 14 Uhr, Naturfreundhaus, Johannesstraße 127, Erfurt

Treffen der Senioren und Erwerbslosen

4. März, 14 Uhr, Naturfreundhaus, Johannesstraße 127, Erfurt



GESCHÄFTSSTELLE

Schließzeit

Liebe Kolleginnen und Kollegen, unsere Geschäftsstelle bleibt in der Zeit vom 22.12.2025 bis zum 4.1.2026 geschlossen.

In dringenden Rechtschutzfällen wendet Euch bitte direkt an den DGB-Rechtschutz,

Meyfartstraße 19, 99084 Erfurt, Telefon: 0361 22 00 5101. Wir wünschen allen einen guten Rutsch und ein gutes neues Jahr!

Besonderer Dank für 80 Jahre Mitgliedschaft

Mit großem Respekt und tiefer Dankbarkeit haben wir ein außergewöhnliches Jubiläum geehrt – 80 Jahre Gewerkschaftszugehörigkeit. Diese beeindruckende Lebensleistung von Renate Heinemann steht für ein ganzes Jahrhundert gelebter Solidarität, Engagement und Treue zur Gemeinschaft der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Sie ist ein Vorbild für Generationen – ein lebendiges Zeugnis dafür, wie wichtig Zusammenhalt und Einsatz für gerechte Arbeitsbedingungen sind. Rudi Krause, Sprecher der außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit (AGA), gratulierte der Jubilarin im Namen ihrer Gewerkschaft. Die IG Metall Erfurt sagt: »Danke für Deine Treue, Deine Haltung und Deine Geschichte.«



Impressum

Redaktion: Ilko Vehlow (verantwortlich)

Anschrift: IG Metall Erfurt,

Wallstraße 18, 99084 Erfurt

Telefon: 0361 565 85-0, Fax: 0361 565 85-99
erfurt@igmetall.de, igmetall-erfurt.de

Gera/Jena-Saalfeld

Sattes Plus auf dem Lohnzettel

TARIF Nach zehn harten Runden kam es zum Abschluss bei Tallag in Rottenbach. Der neue Tarifvertrag gilt rückwirkend zum Juli 2025 und erfüllt zentrale Forderungen. Die Beschäftigten haben eindrucksvoll erfahren: Kämpfen bringt was!



Doppelt zufrieden: starker Abschluss und Mitgliederzuwachs von 30 Prozent

Mit plus elf Prozent – rückwirkend zum Juli 2025 – sorgte der Dezemberlohnzettel für vorweihnachtliche Stimmung. Die Angleichung des Weihnachtsgelds von 400 Euro auf 50 Prozent eines Monatsentgelts bescherte ein zusätzliches Plus! Auch das Urlaubsgeld wird an das Mutterhaus in Saalfeld angeglichen und steigt im neuen Jahr von 400 Euro auf 70 Prozent eines Monatsentgelts. Für Schichtarbeiter gibt es zwei zusätzliche freie Tage.

Natürlich werden wir in den kommenden Jahren mit aller Kraft auf zusätzliche Entgelterhöhungen drängen. Man darf nicht vergessen: Die unterste Lohngruppe lag bisher bei 14,38 Euro pro Stunde. Dass wir während der Tarifrunde einen Mitgliederzuwachs von rund 30 Prozent im Betrieb verzeichnen konnten, stärkt unsere Kampfkraft für die Zukunft. Im Fokus wird nun nicht mehr nur Saalfeld stehen, sondern auch der Thüringer Flächentarif.

Streitpunkt Maßregelungsklausel
Anstatt mit uns über eine Maßregelungsklausel den harten Tarifkonflikt wie üblich zu befrieden, steht nun ein Nachspiel vor Gericht an. Gut für die Beschäftigten ist, dass es uns gelungen ist, mit dem Arbeitgeber zu vereinbaren, bis zur Klärung auf weitere arbeitsrechtliche Schritte zu verzichten. Dass die Tallag hier bundesweit einen Sonderweg riskiert, dürfte unsere Position mit einem Tallag-Urteil am Ende weiter stärken! Was jedoch schmerzt: Kosten, die dem Arbeitgeber entstehen, hätte dieser auch in die Belegschaft und den Betrieb investieren können. Unsere Mitglieder sind dank Rechtsschutz fein raus.

Weitere Informationen:
igmetall-jena-saalfeld-gera.de/aktuelles/

Wegweisender Abschluss bei AWA Altenburg

Nach fünf Verhandlungsrunden gibt es einen Tarifabschluss für die Beschäftigten des Armaturenwerks Altenburg (AWA). Der neue Tarifvertrag gilt bis zum 31. Dezember 2027 und sieht Lohnerhöhungen in zwei Schritten vor. Mit einer Entgelterhöhung von 3,1 Prozent im April 2026 halten die Beschäftigten mit der Entwicklung der Entgelte der Fläche Schritt. Eine Übernahme des Flächentarifs im Jahr 2027 ist ebenfalls vorgesehen. Vereinbart ist, dass die Entgelte bei AWA zunächst um 2 Prozent ab dem 1. Januar 2027 steigen. Sollte in der Fläche ein Abschluss zustande kommen, der für die Beschäftigten günstiger ist, wird aufgestockt. Zudem gibt es den Einstieg in den T-ZUG, der Wahloptionen für die Belegschaft vorsieht, Geld in zusätzliche freie Tage umzuwandeln. Auch das Weihnachtsgeld wird ab 2026 in einem ersten Schritt an die Fläche angeglichen. Die bisherige Weihnachtsgeldregelung im Betrieb wird dieses Jahr bereits um 300 Euro erhöht.

Mit diesem Tarifvertrag kommen wir unserem Ziel zur Angleichung an die Thüringer Fläche einen weiteren Schritt näher. Seit 2017 bauen wir bei AWA eine starke gewerkschaftliche Basis auf. Unsere Stärke wird in jeder Tarifbewegung spürbar!



Impressum

Redaktion: Christoph Ellinghaus (verantwortlich), Horst Martin
IG Metall Jena-Saalfeld, Johannisplatz 14, 07743 Jena | Telefon: 03641 468 60 | jena-saalfeld@igmetall.de
IG Metall Gera, Karl-Schurz-Straße 13, 07545 Gera | Telefon: 0365 8214 30 | gera@igmetall.de

Nordhausen

Tarifabschluss nach langem Kampf erreicht

DURCHBRUCH Seit Ende Juni steht fest: Musashi Leinefelde soll geschlossen werden. Es folgte ein dramatischer Kampf der Beschäftigten gegen ihre Geschäftsleitung.



Über Monate hatte die Geschäftsleitung mit allen Mitteln versucht, die Belegschaft zu spalten und unter Druck zu setzen: massive Entgeltkürzungen, Verwehrung des Zugangs zu Sozialräumen und Arbeitsplätzen, illegal eingesetzte ungarische Arbeiter.

Das sind nur einige Maßnahmen, mit denen der Arbeitgeber die Moral brechen wollte. Ohne Erfolg!

Unsere Kolleginnen und Kollegen haben zusammengehalten und konnten im tariflichen Schlichtungsverfahren in einer 22-stündigen Sitzung am 7. Dezember einen Durchbruch erringen.

Jetzt steht fest: Statt einer Komplett-schließung bleibt die Schmiede erhalten, betriebsbedingte Kündigungen werden dort bis Ende 2028 ausgeschlossen. Die 35-Stunden-Woche wird ab 2026 eingeführt.

Die Kolleginnen und Kollegen, denen gekündigt wird, bekommen eine Abfindung. Zudem gibt es in diesem Zusammenhang einen fünfstelligen Bonus ausschließlich für IG Metall-Mitglieder. Nichtmitglieder haben nur auf circa 50 Prozent der Abfindungshöhe Anspruch.

Druck führt zur Lösung

Wir haben gekämpft. Wir sind nicht eingeknickt. Wir haben zusammengehalten. Wir gehen stolz und mit geradem Rücken aus der Auseinandersetzung bei Musashi in Leinefelde.

Auch ohne Streik konnte der Arbeitgeber so unter Druck gesetzt werden, dass wir eine Lösung gefunden haben. Nach dem Motto von Miyamoto Musashi: Das höchste Ziel der Kampfkunst ist, sie nicht einsetzen zu müssen.

8635 Jahre Solidarität

Der schönste Termin im Jahr stand im November an: 183 Jubilare, darunter 52 Frauen und 131 Männer, waren eingeladen zur Jubilarehrung. Insgesamt halten sie ihrer Gewerkschaft seit 8635 Jahren die Treue. Und das feiern wir jedes Jahr im festlichen Rahmen.

Im Kulturhaus Bleicherode hielt Alexander Scharff, Erster Bevollmächtigter, die Festrede und bedankte sich für das Engagement der Kolleginnen und Kollegen. Einige von ihnen waren in

ihren aktiven Zeiten in leitenden Funktionen tätig und trugen damals wie heute dazu bei, dass wir unsere Arbeit erfolgreich bestreiten können.

Vier Kollegen mit 25-jähriger Mitgliedschaft, zwei Kollegen mit 40-jähriger Treue, sechs Kolleginnen und Kollegen mit 50-jähriger und ein Kollege mit 60-jähriger Verbundenheit haben den Weg nach Bleicherode angetreten. Ganz besonders hat uns gefreut, dass fünf Kolleginnen und Kollegen ihr 70-Jahr-Jubiläum und Werner Vogt (im Bild) sein 75-Jahr-Jubiläum mit uns feierten.

TERMINE

ORTSVORSTAND (OV)

29.1., 14:30 Uhr,
Nordhausen

27. und 28.2., Klausur,
Bad Frankenhausen

DELEGIERTEN-VERSAMMLUNG (DV)

29.1., 16 Uhr,
Nordhausen

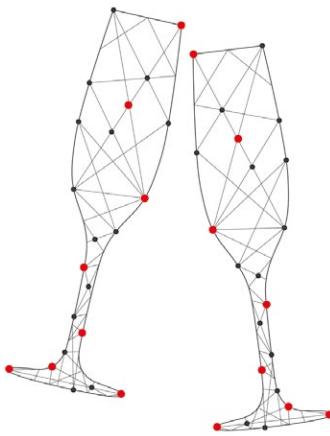
ORTSFRAUEN-AUSSCHUSS

3.2., 16 Uhr,
Nordhausen

Die Termine für OV und DV stehen zum Redaktionsschluss noch unter Vorbehalt der Planung der Räumlichkeiten.

Ein frohes und kämpferisches neues Jahr!

Wir wünschen all unseren Mitgliedern ein frohes und gesundes neues Jahr 2026. Wir freuen uns, mit Euch weiter gemeinsam für gute Arbeitsbedingungen und gegen sozialen Kahlschlag zu kämpfen. Bleibt gesund und kämpferisch!



Impressum

Redaktion: Alexander Scharff (verantwortlich),
Jenny Rotter, Sascha Wollert
Anschrift: IG Metall Nordhausen,
Bahnhofstraße 15/16, 99734 Nordhausen
Telefon: 03631 46 89-0, Fax: 03631 46 89-22
nordhausen@igmetall.de,
nordhausen.igmetall.de



Musikalisch begleitet wurde der Abend traditionell von Ronald Gässlein und seiner Tochter Frederike. Den Kulturbetrag lieferten uns »Minna und Frieda« vom Krajaer Karneval Club 1974 e.V.

Suhl-Sonneberg

Ein Leben für die Gewerkschaft – Abschied von Uwe Laubach

NACHRUF Die IG Metall trauert um Uwe Laubach, einen Menschen, der über zwei Jahrzehnte hinweg die Gewerkschaftsarbeit in Thüringen geprägt hat – leidenschaftlich, ehrlich und immer nah an den Menschen. Sein Tod im Alter von nur 59 Jahren ist ein schwerer Schlag für alle, die ihn kannten. Mit Uwe verlieren wir nicht nur einen Kollegen, sondern einen guten Freund, einen Mentor und einen aufrichtigen Gewerkschafter.



Vom jüngsten Betriebsratsvorsitzenden zum prägenden Gesicht der IG Metall: Uwe war Gewerkschafter aus Überzeugung. Schon früh übernahm er Verantwortung – zunächst als Jugendvertreter, später als einer der jüngsten Betriebsratsvorsitzenden Deutschlands. Legendär bleibt die Werksbesetzung von Präwema in Eschwege. Mit gerade einmal 21 Jahren kämpfte er gemeinsam mit 400 Kolleginnen und Kollegen für den Erhalt der Arbeitsplätze. Diese Erfahrung prägte ihn für sein ganzes Leben. Für Uwe bedeutete Gewerkschaftsarbeit mehr als Tarifverträge und Verhandlungen, sie war Ausdruck von Zusammenhalt, Mut und Hoffnung.

Ab 1991 arbeitete Uwe als Gewerkschaftssekretär und später als Bevollmächtigter, zunächst in Nordhessen, seit 2006 für über zwei Jahrzehnte in den Geschäftsstellen Eisenach und Suhl-Sonneberg. Hier baute er Netzwerke auf, führte harte, aber faire Verhandlungen und war eine starke Stimme für die Region – auch im Bezirk Mitte und im Beirat der IG Metall. Viele Kolleginnen und Kollegen verdanken ihm sichere Arbeitsplätze und verbesserte Arbeitsbedingungen.

Klar in der Sache, nah bei den Menschen

Uwe war ein Mensch, der Haltung zeigte. Er war herzlich und ehrlich, man konnte mit ihm Strategien entwickeln, streiten und Kompromisse schließen. Er

war ein politischer Aktivist mit Empathie für die Sorgen der Menschen. Sein Herzensthema: der Kampf gegen Rechtsextremismus und Populismus. Für ihn war Gewerkschaftsarbeit gelebte Demokratie – und er lebte sie jeden Tag.

Neben der Arbeit war Uwe begeisterter Schalke-Fan und als DJ Hasi ein Garant für gute Stimmung bei Metallerpartys. Er brachte Menschen zusammen und zeigte, dass Solidarität auch gefeiert werden darf. Wer ihn kannte, erinnert sich an seine offene Art, seinen Humor und seine Fähigkeit, selbst in schwierigen Zeiten Hoffnung zu geben.

Toni Bernheiden, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Suhl-Sonneberg, würdigte ihn mit den folgenden



Worten: »Uwe war für mich weit mehr als ein Kollege, er war mein politischer Ziehvater und ein guter Freund. Seit meiner ersten Zeit bei der IG Metall hatte er immer ein offenes Ohr für mich, egal ob es um große Entscheidungen oder persönliche Probleme ging. Er hat mich unterstützt, beraten und mir den Rücken gestärkt, wenn es darauf ankam. Und gleichzeitig hatte er diese unnachahmliche Art, mich zu bremsen, wenn ich zu schnell vorpreschen wollte – mit Humor, mit Erfahrung, aber immer mit Respekt. Uwes Verlust ist nicht nur ein harter Schlag für mich persönlich, sondern für die gesamte IG Metall. Wir verlieren einen Menschen, der uns geprägt hat. Jetzt liegt es an uns, seine Arbeit weiterzuführen.«

Mit Uwe verlieren wir einen Kollegen, einen Freund und einen Menschen, der mutig, unkonventionell und zutiefst demokratisch war. Sein Einsatz für Gerechtigkeit und Menschlichkeit bleibt unvergessen – in Eisenach, Suhl-Sonneberg, Thüringen und weit darüber hinaus. Uwe hinterlässt Spuren, die forbestehen, und eine Aufforderung an uns alle: zusammenzuhalten, zu kämpfen, aber dabei Mensch zu bleiben.

Impressum

Redaktion: Toni Bernheiden
Anschrift: IG Metall Suhl-Sonneberg,
Platz der deutschen Einheit 4, 98572 Suhl
Telefon: 03681 711830, Fax: 03681 711850
suhl-sonneberg@igmetall.de